

Mehr Platz für Fußgänger

SCHWANHEIM Bürger sind zufrieden mit der Umgestaltung des südlichen Mainufers

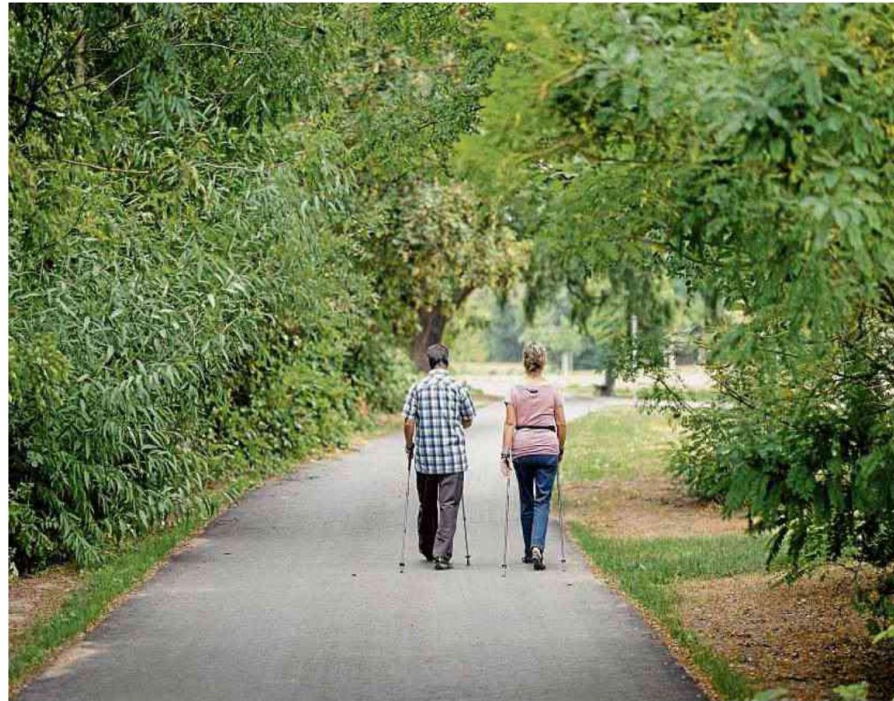
VON DOMINIK BRÜCK

Seit Beginn der Sanierungsarbeiten vergangenen Oktober hat sich am Schwanheimer Mainufer viel getan: Wege wurden gepflastert und verbreitert, eine Terrassen-Treppe angelegt, neue Sitzgelegenheiten aufgestellt, Büsche und Bäume für einen besseren Blick auf den Fluss zurückgeschnitten und neue Pflanzen gesetzt. Bis zum Herbst sollen die Arbeiten abgeschlossen sein – und der Stadtteil durch eine Ampelanlage über die Hauptstraße „Schwanheimer Ufer“ besser mit dem Main verbunden sein. Außerdem soll ein neuer Parkplatz am Friedhof entstehen.

Anwohner befürchten Staus an dem neuen Ampel

„Insgesamt sind die Schwanheimer ganz zufrieden mit ihrem neuen Ufer“, sagt Ilona Klimroth (CDU), Mitglied im Ortsbeirat 6. Kritik gibt es nur an den Plänen für die Ampelanlage. Einige Schwanheimer befürchten, dass hier zu Stoßzeiten Staus entstehen könnten. „Da es sich um eine Bedarfsampel handelt, glaube ich nicht, dass es Probleme geben wird“, sagt Klimroth. „Zu Hauptverkehrszeiten werden sicher nicht hunderte Leute zum Main gehen und die Ampel nutzen.“

Günter Jaeger von der Bürgerinitiative „Schwanheim Goldstein bewegt sich“ sieht die Ampel ebenfalls nicht als Problem. „Obwohl es einige kritische Stimmen gibt, glaube ich, dass der freie Zugang zum Ufer überwiegen wird“, sagt Jaeger. Gerade der ist der Stadt bei der Planung sehr wichtig gewesen. Den Stadtteil wieder näher an den Fluss rücken, das ist erklärtes Ziel gewesen.



Die Stadt hat am Schwanheimer Ufer neue Wege anlegen lassen.

PETER JÜLICH

Klimroth sieht allerdings auf den verbreiterten Radwegen am Ufer ein neues Problem: „Einige Radfahrer nutzen die ausgebauten Wege jetzt, um ohne Rücksicht auf Fußgänger zu rasen.“ Der Ortsbeirat werde sich hiermit sicher noch befassen müssen.

Obwohl die Arbeiten noch nicht abgeschlossen sind, gibt es laut Klimroth bereits weitere Wünsche für die Ufergestaltung. So gebe es den Wunsch nach einer besseren Beleuchtung, zum Beispiel des alten Brückenhäuschens. Außerdem sei weiterhin

Bedarf für Toiletten in der Nähe des Ufers. Günter Jaeger ist mit der neuen Gestaltung hingegen wunschlos glücklich: „Als alter Schwanheimer bin ich vom neuen Mainufer sehr begeistert.“

Richtig wahrnehmen könne man das neue Ufer allerdings erst

im Frühjahr, da ein Teil der neuen Bepflanzung durch die große Hitze eingegangen sei. „Das neue Ufer wird erst richtig wirken, wenn es vollständig begrünt ist“, sagt Jaeger. „Durch die Dürre muss dafür aber leider einiges neu angepflanzt werden.“

Umfrage Wie gefällt Ihnen das neue Schwanheimer Mainufer?



Sabine Westphal, 51 Jahre
Ich fahre täglich mit dem Rad entlang des Mainufers zur Arbeit und freue mich über den Ausbau der Wege.

Besonders der Bereich an der Brücke über die Hauptstraße hat sehr gewonnen. Das neue Pflaster ist viel besser als der frühere Schotter und gerade für Radfahrer ideal. Ein bisschen grüner könnte es aber noch werden, aber vielleicht kommt das noch, wenn die Arbeiten beendet sind.



Helga Reuter, 48 Jahre
Ich freue mich, dass etwas gemacht wird, damit das Ufer besser begehbar und befahrbar ist. Für künftige Planungen wünsche ich mir Gastronomie wie einen Kiosk im Uferbereich, um beispielsweise etwas zu trinken kaufen zu können. So etwas gibt es ja erst in Richtung Innenstadt und das ist schon ein weiter Weg.



FR VOR ORT
SCHWANHEIM

IM FOKUS

In unserer Serie FR vor Ort widmen wir uns jede Woche einem Frankfurter Stadtteil. Wir stellen Besonderheiten des Viertels vor, berichten über kreative Projekte, testen Angebote für Kinder, befragen Bürger zu aktuellen Themen und stellen eine Einkaufsstraße vor. Diesmal sind wir in Schwanheim.

Ab Dienstag, 21. August, sind wir in Nied. Wir testen den Spielplatz an der Wörthspitze, werfen einen Blick auf die 800-Jahr-Feier und gehen in der Straße Alt-Nied einkaufen.

Wenn Sie Anregungen zu Ihrem Stadtteil haben, oder ein Thema beschäftigt, das Sie schon lange ärgert und über das die FR-Lokalredaktion einmal berichten sollte, melden Sie sich gerne bei uns. Sie erreichen uns unter den folgenden Telefonnummern 2199-3931, -3466, -3367 und -3708. Oder schreiben Sie uns einen Leserbrief per Mail. Die Adresse lautet: stadtteile@fr.de.



Mayna Stepanovic, 42 Jahre
Ich bin mit der Umsetzung zufrieden. Insbesondere freue ich mich auf die geplante Überquerungsmöglichkeit der Hauptstraße. So wird der Main vor allem für Familien zugänglicher. Die Ampelanlage könnte aber zu mehr Stau führen. Ob es für die Anwohner tatsächlich ein Störfaktor wird, muss die Zeit zeigen.



Susanne Esch, 51 Jahre
Ich finde, durch die Sanierung sind mehr Flächen am Ufer entstanden. Auf denen halte ich mich gerne auf.

Auch die Erneuerung der Radwege findet ich gut. Aber ich befürchte, dass es durch die geplante Ampel häufiger zu Staus kommen wird. Eine Brücke wäre an dieser Stelle besser gewesen.

AUFGEZEICHNET VON DOMINIK BRÜCK

Aktiv abnehmen durch bewusstes Essen



AOK-Kurse starten in wenigen Wochen/ Noch Plätze frei in Frankfurt

In Kürze starten wieder die beliebten AOK-Gesundheitskurse. Darunter auch ein Präventionsklassiker: Bei „Aktiv abnehmen!“ lernen die Teilnehmer, ihre Ernährung dauerhaft umzustellen.

Noch sind einige Plätze frei. Für AOK-Versicherte ist die Teilnahme kostenfrei, doch auch Mitglieder anderer Krankenkassen sind willkommen (169 Euro sind für den Kurs zu entrichten). Das auf 13 Wochen angelegte Abnehm-Angebot richtet sich an Erwachsene, die sich nicht mehr mit einer kurzfristigen Diät zufriedengeben. „Vielmehr soll das Gewicht – ohne Jojo-Effekt – langsam und nachhaltig reduziert werden“, sagt AOK-Chefin Birgit Kohler.

„Aktiv abnehmen!“

Ab dem 29.08.2018 (Mi.) um 18:15 Uhr im AT-Bürocenter (2. Etage), Mainzer Landstr. 341 (Gallus), oder tags darauf (30. August) zur selben Uhrzeit am selben Ort

Anmeldung:
www.aok.de/hessen/gesundheitskurse oder im AOK-Beratungszentrum